

Information der Öffentlichkeit
nach § 8a und § 11 der 12. BImSchV
(Störfallverordnung)
vom 09.01.2017

Stolberg, den 07.04.2017

Hintergrund dieser Sicherheitsinformation

Am 14.01.2017 ist die novellierte 12. BImSchV (Störfallverordnung) in Kraft getreten. Wesentlicher Bestandteil der novellierten 12 BImSchV war die Anpassung des Anhangs I bezüglich der Einstufung von gefährlichen Stoffen im Sinne der zum 01.06.2015 in Kraft getreten CLP-Verordnung.

Hierdurch wurde unser Werk in Stolberg zum Betriebsbereich nach Störfallverordnung.

Gemäß der §§ 8a und 11 der 12. BImSchV sind wir als Betreiber nunmehr verpflichtet, Sie als Nachbarn unseres Werkes über die Art möglicher Gefahren, die Benachrichtigung, die Sicherheitsmaßnahmen und das richtige Verhalten bei Eintritt eines Störfalls zu unterrichten.

Die Information der Öffentlichkeit erfolgt in Anlehnung an die Vorgaben von Anhang V der 12. BImSchV.

Diese Information ist ein Teil unserer Sicherheitsvorsorge.

BERZELIUS Stolberg GmbH

gez.

Dr.-Ing. Urban Meurer

E.-Mail: umeurer.bbh@berzelius.de

Teil I: Information zu Betrieben der unteren und oberen Klasse

1. Name, Anschrift, Kontakt des Betreibers des Betriebsbereiches

BERZELIUS Stolberg GmbH

Binsfeldhammer 14

D-52224 Stolberg

Telefon: +49 2402 1206-100

Telefax: +49 2402 1206-209

E-Mail: bbh@berzelius.de

2. Die Anzeige des Betriebsbereichs erfolgte bei der zuständigen Behörde am 12.04.2017. Der Sicherheitsbericht wird zur Zeit erstellt. Fertigstellung und Vorlage bei der Behörde werden dann an dieser Stelle bestätigt.

3. Erläuterungen zu unseren Tätigkeiten im Betriebsbereich

Als größte Bleihütte Deutschlands produziert die BERZELIUS Stolberg GmbH aus bleihaltigen Einsatzstoffen hochreines Primärblei und Bleilegierungen, Silber und Schwefelsäure. Die Bleihütte besteht im Wesentlichen aus der *Rohhütte* (Erzeugung von Rohblei aus diversen Einsatzstoffen im QSL – Reaktor) sowie der *Feinhütte* (Erzeugung von Feinblei, Bleilegierungen und Silber aus der Raffination von Rohblei) sowie den *Nebenanlagen* (z.B. Wasseraufbereitungsanlage und Schwefelsäurefabrik)

4. Gebräuchliche Stoffinformationen und Gefahrenhinweise

































Lfd. Nr.	Stoff/Stoffgruppe/Gefahrenpiktogramm								
1	Entzündbare Gase (z.B. Erdgas, Propan)								
2	Erdölerzeugnisse (Diesel, Heizöl)								
4	Reagenzien und Zuschlagstoffe								
5	Rückstände aus der Abgasbehandlung								
6	Bleihaltige Vorstoffe und Zwischenprodukte								
7	Schwefeldioxid im Abgas								

Tabelle: Störfallstoffe/Störfallstoffgruppen im Betriebsbereich der BERZELIUS Stolberg GmbH

5. Allgemeine Informationen darüber, wie die betroffene Bevölkerung gewarnt wird und Informationen über das Verhalten bei einem Störfall

• **Wie erkenne ich eine mögliche Gefahr?**

Durch sichtbare Zeichen (z.B. Feuer und Rauch), Geruch, Reaktion des Körpers (z.B. Husten), lauten Knall oder unübliche Geräusche, Lautsprecherwagen von Polizei oder Feuerwehr

• **Wie erfolgen Information, Warnung oder Alarmierung im Gefahrfall?**

Durch Lautsprecherwagen von Polizei oder Feuerwehr, Fernseh- oder Rundfunkdurchsagen, Homepage der BERZELIUS Stolberg GmbH (www.berzelius.de und www.ecobatgroup.com/bbh)

• **Was soll ich tun, wenn ein Störfall eingetreten ist?**

- Bleiben Sie dem Unfallort fern
- Bleiben Sie im Haus
- Schließen Sie Fenster und Türen dicht
- Schalten Sie Lüftungs- und Klimaanlage aus
- Helfen Sie älteren Menschen, Kindern und behinderten Personen
- Verständigen Sie Ihre unmittelbaren Nachbarn
- Halten die Zufahrten und Rettungswege frei
- Folgen Sie den Anweisungen von Polizei, Notfall- und Rettungsdiensten

• **Wie erfolgt die Entwarnung?**

Die Entwarnung erfolgt über die Lautsprecheranlagen von Polizei und Feuerwehr

5. Eine Vor-Ort-Besichtigung nach § 17 Absatz 2 ist noch nicht erfolgt.

6. Zugang zu weiteren spezifischen Umweltinformationen (z.B. auf Basis der Bestimmungen des Umweltinformationsgesetzes (UIG)):

Internetseite der Bezirksregierung Köln (www.brk.nrw.de) als verantwortliche
Genehmigungs- und Überwachungsbehörde

Teil II: Information zu Betrieben der oberen Klasse

1. Allgemeine Informationen zu den möglichen Gefahren eines Störfalls unter Beteiligung der unter Punkt 4. im Teil I angeführten Störfallstoffe und ihre Auswirkungen auf die menschliche Gesundheit

Trotz aller Vorsorge kann es durch innerbetriebliche oder externe Ereignisse zu einer Freisetzung der oben aufgeführten Stoffe kommen. Dies kann beispielsweise durch eine Betriebsstörung, ein Brandereignis oder ein Erdbeben hervorgerufen werden. Diesbezüglich wurden in Zusammenarbeit mit den zuständigen Behörden die im Folgenden aufgeführten Szenarien (sog. *Störfallszenarien*) entwickelt und näher betrachtet.

- Szenario 1: Freisetzung von bleihaltigen Stäuben durch Brand oder Filterdefekte und Inhalation durch den Menschen

Generell lässt sich sagen, dass aufgrund zahlreicher innerbetrieblicher Schutzmaßnahmen die freigesetzte Menge an Staub immer auf eine sehr kurze Zeit bzw. eine sehr kleine Menge begrenzt werden kann.

Eine diffuse Staubwolke ist in der Regel für kurze Zeit sichtbar, wobei nur feinsten Staub leicht genug ist, um über unser Werksgelände hinaus getragen zu werden.

Der auf unser Werksgelände niedergehende Staub wird mit Wasser gebunden und in unserer Abwasserbehandlungsanlage abgeschieden.

Bei einer Staubwolke, die über das Werksgelände hinausgeht, sollten Sie in geschlossene Räume gehen, Türen und Fenster geschlossen halten und Informationen durch die Feuerwehr abwarten.

Staubemissionen durch unsere Kamine werden sofort durch unsere mit der Behörde verbundenen Messgeräte erfasst und führen sehr schnell zu einem sicheren Abschalten der damit verbundenen Anlagen. Diese Art der Staubemissionen aus unseren Kaminen sind i.d.R. nur durch Messgeräte erfassbar und erfordern keine weiteren Schutzmaßnahmen.

- Szenario 2: Freisetzung von Schwefeldioxid oder Schwefeltrioxid in die Atmosphäre, Hautkontakt bzw. Inhalation durch den Menschen

Eine diffuse Emission von Schwefeldioxid und / oder Schwefeltrioxid aus unseren Anlagen oder eine Emission dieser Stoffe aus unserem Zentralkamin ist an dem charakteristischen stechenden Geruch und einsetzendem Hustenreiz erkennbar. In einem solchen Fall sollten Sie in geschlossene Räume gehen und Fenster und Türen geschlossen halten. Zusätzlich halten nasse Tücher, die vor Mund und Nase gehalten werden, diese Stoffe fern. Wenn nach Aufhebung der Warnung durch die Feuerwehr die Beschwerden anhalten, sollte ein Arzt aufgesucht werden. In akuten Fällen kann während einer solchen Beeinträchtigung auch die Feuerwehr gerufen werden. Eine Emission dieser Stoffe durch einen unsere Kamine wird analog zu Szenario 1 ebenfalls durch Messgeräte festgehalten und führt, wie auch der diffuse Austritt durch eines der oben genannten Ereignisse, unmittelbar zu einem sicheren Abschalten der Anlagen.

- Szenario 3: Eintrag wassergefährdender Stoffe (z. B. Metallerzkonzentrate) in den öffentlichen Schmutzwasserkanal oder den Vichtbach

Es ist sehr unwahrscheinlich, jedoch denkbar, dass Rohstoffe für Blei und Silber, die als wassergefährdend eingestuft sind, z. B. durch ein Erdbeben oder ein

extremes Hochwasser in den Vichtbach oder über die Kanalisation in die angeschlossene Kläranlage gelangen. Eine direkte Gefährdung für Anwohner und Nachbarn besteht dadurch nicht.

2. Bestätigung

Wir, die BERZELIUS Stolberg GmbH, bestätigen unsere Verpflichtung, auf dem Gelände unseres Betriebsbereiches - auch in Zusammenarbeit mit Notfall- und Rettungsdiensten – geeignete Maßnahmen zur Begrenzung von Störfällen und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkung von Störfällen zu treffen.

3. Informationen aus den externen Alarm- und Gefahrenabwehrplänen zur Bekämpfung der Auswirkungen von Ereignissen außerhalb des Betriebsgeländes

Die Städteregion Aachen hat einen externen Alarmplan erstellt und mit Datum vom 30.06.2015 veröffentlicht. Der Alarmplan besteht aus

- Meldeplan
- und
- Maßnahmenplan

Er regelt das Zusammenwirken öffentlicher Notfall- und Rettungskräfte im Falle eines eventuellen Störfalls.

Nähere Informationen:

A 70 Umweltamt der Städteregion Aachen

Zollernstrasse 10

52070 Aachen

Frau Smyra

Tel.: 0241/5198-2245

Fax.:0241/5198-2668

4. Angabe, ob der Betriebsbereich in der Nähe des Hoheitsgebiets eines anderen Mitgliedstaats liegt

Der Betriebsbereich der BERZELIUS Stolberg liegt nicht in der Nähe des Hoheitsgebietes eines anderen Staates.

Weitere wichtige Telefonnummern

Polizei (Notruf) 110

Feuerwehr (Notruf) 112

Störfallbeauftragter BERZELIUS Stolberg GmbH,

Herr Heiko Ambroz 02402/1206-830